

Vom Fabrikarbeiter zum Doktor der Rechte.

Eine Promotion an der Wiener Universität.

Eine Kommission der juristischen Fakultät mit dem Rektor Hofrat Professor M e n z e l an der Spitze promovierte gestern in der Wiener Universität einen jungen Mann zum Doktor der Rechte, dessen Studiengang ziemlich vereinzelt dasteht. Der Kandidat Emil Maurer stand vor ein paar Jahren noch in einer Metallwarenfabrik bei der Maschine.

In einem kleinen Städtchen an der galizisch-bukowinischen Grenze geboren, wurde er schon im ersten Lebensjahre zu einem Uhrmacher in die Lehre gegeben. Diesem entließ er, kam nach Wien, und trieb sich auf Märkten als Hilfsarbeiter herum. Er wäre unfehlbar verdorben, wenn ihm nicht ein Wohlfahrtsverein eine ordentliche Handwerkslehre bei einem Metallbruder verschafft hätte. Durch die Verührung mit der modernen Arbeiterbewegung lernte er jetzt den Wert der ihm fehlenden Schulbildung schätzen, ergänzte seine mangelhafte Kenntnis der deutschen Sprache und faßte den Entschluß, Gymnasialstudien zu treiben.

Um seinen Lebensunterhalt zu gewinnen und doch nicht stets an die Werkstätte gefesselt zu sein, wurde er Bücherkolporteur. In ein paar Jahren brachte er es so, bei Tage Literatur in Lieferungen verschleißend und nachts studierend, zur Maturitätsprüfung. Einige Bildungsfreunde wurden jetzt auf ihn aufmerksam und ermöglichten ihm das Studium der Rechte. Ohne Zeitverlust, in acht Semestern, beendete er das Studium trotz einer Verletzung am Auge, die er sich als Arbeiter durch einen Metallsplitter zugezogen hatte. Seine Kollegen entsandten ihn als Vertreter der Studenten in das Kuratorium der *Mensa academica*.

Bei der politischen Staatsprüfung konnte der Vorsitzende, der inzwischen verstorbene Minister a. D. Dr. M a r c h e t, seine große Vertrautheit mit politischen und wirtschaftlichen Problemen feststellen, die im Prüfungsfall zum Ausdruck kam. Bei der geistigen Promotion, der unter anderen die Vertreter einiger Arbeiterorganisationen bewohnten, beglückwünschte der Rektor den jungen Doktor zu diesem Ergebnis eiserner Energie. Dr. Maurer ist bereits in die Gerichtspraxis beim Wiener Landesgericht eingetreten.